

# Rambazamba an allen Fronten : Frauen in Genossenschaften (2)

Autor(en): **Bachmann, Bettina**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **85 (2010)**

Heft 12

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-170412>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



FRAUEN IN GENOSSENSCHAFTEN (2)

## ***Rambazamba an allen Fronten***

TEXT: **BETTINA BACHMANN**/FOTO: **ANDREAS ZIMMERMANN**

Häufig im Leben kommt es vor allem darauf an, zur rechten Zeit am rechten Ort zu sein und dann seine Chancen zu packen. Dies tat Susanne Eberhart (52) sowohl als Präsidentin der Eisenbahner-Baugenossenschaft beider Basel als auch als stellvertretende Redaktionsleiterin bei SF und Radio DRS.

ZUR PERSON

**Susanne Eberhart** (52) ist Präsidentin der Eisenbahner-Baugenossenschaft beider Basel und stellvertretende Redaktionsleiterin der Kinderprogramme des Schweizer Fernsehens und Radio DRS. 2008 wurde sie für die Sendung «Pirando» mit dem Zürcher Radiopreis ausgezeichnet. Susanne Eberhart lebt mit ihrer Tochter in Basel.

Zambo, so heisst neu das gemeinsame Kinderprogramm von Radio DRS und Schweizer Fernsehen, das Susanne Eberhart fast täglich auf Trab hält und reichlich Rambazamba macht. Vier Tage die Woche pendelt sie von Basel nach Zürich, um dort preisgekröntes Radio und Fernsehen für Kinder zu machen. Ihr Publikum ist zwischen sechs und dreizehn Jahren alt, neugierig, wissbegierig und sehr Computer-kompatibel. Die Stärke von Zambo ist es, die Hörer beziehungsweise Zuschauer interaktiv via Blogs und Mails zu beteiligen. So entstehen Sendungen mit Kindern für Kinder

**Etwas auf die Ohren**

Dass Susanne Eberhart einmal eine akademische Laufbahn einschlagen würde, war nicht von Anfang an vorgezeichnet. Ihre Eltern unterstützten sie zwar in ihrem Tun, hatten aber keine konkreten Pläne mit der klugen Tochter. Das Gymnasium fiel ihr leicht, sie liebäugelte zuerst mit einer Laufbahn als Primarlehrerin, studierte dann aber Germanistik und Geschichte. Während den Uni-Jahren entdeckte Susanne Eberhart auch ihre politische Seite und war in der SP aktiv. Es folgte ein Job beim Schweizerischen Arbeiterhilfswerk (SAH), wo sie erstmals mit den Medien in Berührung kam. Sie knüpfte erste Kontakte und stieg bei Radio Basilisk als freie Mitarbeiterin ein.

Ihre gute Radiostimme fand Gehör und so konnte sie bald zu Radio DRS wechseln. Ihr Förderer war der legendäre FM, François Mürner. Bei ihm lernte sie das Radiohandwerk von Grund auf. Anfangs arbeitet Susanne Eberhart für die Morgensendung von DRS

3 und musste teilweise schon um fünf Uhr im Studio sein. Nach der Geburt ihrer Tochter, die sie alleine grosszog, brauchte sie familienfreundlichere Arbeitszeiten. Sie konnte damals bei der Kindersendung Looping mit einem 50-Prozent-Pensum einsteigen – und dort packte sie das Virus, Radio für Kinder zu machen. Es folgten Gefässe wie Sigg Sagg Sugg, Pirando und neu eben Zambo.

**Ihr Weg – die Bahn**

Ihre politischen Aktivitäten musste die 52-Jährige für ihre Arbeit bei Radio DRS einstellen. Trotzdem erlosch ihr Engagement für die Gemeinschaft nicht. Dazu passte, dass sie schon lange in einer Dreizimmerwohnung der Eisenbahner-Baugenossenschaft beider Basel (EBG) wohnte und sich dort aktiv in das Geschehen einmischte. Das war nicht immer so: Bevor ihr Kind zur Welt kam, sei sie «einfach Bewohnerin» ihrer Genossenschaftswohnung gewesen, erzählt Susanne Eberhart. Doch mit der Geburt ihrer Tochter erwachte ihr Interesse am Miteinander und der Gemeinschaft im direkten Wohnumfeld. Die Radiofrau wohnt heute noch in derselben Siedlung der EBG aus den Gründerjahren. Sie musste bald feststellen, dass der damalige Vorstand die Liegenschaften vernachlässigte. Mit Verve setzte sie sich für nachhaltige Renovationen ein und kam so in lebhaften Kontakt mit dem Vorstand.

Ihr Engagement fiel auf und bald wurde ihr der Posten als Sekretärin der EBG angeboten. Mit einfachem Protokollschreiben war es nicht getan, wie sich bald herausstellte. Die Organisation der Genossenschaft mit fast 600 Wohnungen war für den damaligen rein nebenamtlichen Vorstand eigentlich nicht mehr zu bewältigen. Die linke Hand

wusste oft nicht genau, was die Rechte tat, und so war der administrative Aufwand riesengross. Es kam zu diversen Wechslern im Vorstand und Susanne Eberhart stieg vom Sekretariat in einem Durchgang zum Präsidium auf. Der ehemalige Präsident wurde ihr Vize und stand ihr in der ersten Zeit mit Rat und Tat zur Seite. Und auch der neue Vizepräsident ist ihr nun eine wichtige Stütze.

**Auf sicheren Gleisen**

Auch als erste Frau überhaupt in dieser Männerdomäne bewegte sich Susanne Eberhart von Anfang an auf sicherem Terrain. Sie hatte viel Arbeit vor sich, fand aber sehr viel Unterstützung beim Vorstand, im dem mehrheitlich pensionierte «Eisenbahner» vertreten waren. Schnell wurde klar, dass da eine Frau mit Power und Willen am Werk war und die meisten waren froh, dass mehr Professionalität Einzug hielt.

Susanne Eberhart setzte mit Dolores Aguilar eine Geschäftsstellenleiterin ein, eine Arbeitskollegin vom Radio, bei der sie wusste: «Die «schmeisst» den Laden». Zusammen mit fünf Mitarbeitenden leitet Dolores Aguilar die Geschäftsstelle und pflegt die Kommunikation mit allen Beteiligten. Susanne Eberhart wendet als Präsidentin etwa einen Tag pro Woche für die EBG auf und freut sich nun auf die nächste grosse Herausforderung: das 100-Jahr-Jubiläum der Genossenschaft, das nächstes Jahr stattfindet.

\*Zambo ist auf SF2 zwischen 16.30 und 18.30 zu sehen und auf DRS1 zwischen 19 und 20 Uhr zu hören. [www.ebg.ch](http://www.ebg.ch)